

Die
"Weißeritz-Zeitung"
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wirk-
same Verbreitung finden,
werden mit 10 Pfg. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Za-
bellarische und complicirte
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Ein-
gesandt, im redaktionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pfg.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 147.

Dienstag, den 22. Dezember 1896.

62. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Der Geflügelzüchterverein be-
absichtigt, seine nächstjährige Ausstellung am 7.,
8. und 9. März in der Reichskrone zu veranstalten.
Mit derselben soll wie früher Prämierung und Lotterie
verbunden werden.

— Wie schon seit mehreren Jahren, veranstaltet
auch heuer die Gesellschaft „Bürger-Verein“ am
2. Weihnachtsfeiertag ein Wohlthätigkeits-Konzert
zum Besten armer Konfirmanden. Da sich noch stets
die öffentlichen Veranstaltungen der Gesellschaft sehr
zahlreichen Besuches zu erfreuen hatten, wird wohl
auch diesmal derselbe ein sehr reger werden.

— In der Nacht vom Dienstag zur Mittwoch
verkehrt zum Anschluß an den Dienstag, 22. Dezember,
11.40 von Dresden abgehenden Zug auf der Linie
Hainsberg-Rippsdorf ein Theaterbesonderzug. —
Im Altstädter Hoftheater wird an diesem Abend „Der
fliegende Holländer“, und im Neustädter „Krieg im
Frieden“ gegeben werden. Residenztheater, Circus
und Viktoriafalon dürften auch zahlreiche Besucher an-
ziehen.

— In den engeren Ausschuss des landwirth-
schaftlichen Kreisvereins Dresden und zwar für den
Bezirk der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde wurde
Herr Stadtgutbesitzer Otto Müller baselbst, sowie
in das Kuratorium der landwirthschaftlichen Schule
zu Freiberg Herr Dr. Plagmann auf Sayda ge-
wählt.

— Das Auftreten ansteckender Thierkrank-
heiten hat auch in der Zeit vom 1. bis 15. Dezbr.
nicht nachgelassen und ist es wiederum die Maul-
und Klauenseuche, welche noch immer sehr stark auftritt.
Der Milzbrand trat in 12 Gehöften auf (darunter
einmal in Höckendorf in der Amtshauptmannschaft
Dippoldiswalde), sodann der Rauschbrand und die
Tollwuth je einmal, und die Maul- und Klauenseuche
neben 16 Ausbrüchen in Schlachtviehhöfen noch in 88
Gehöften in 72 Ortschaften.

— Von Neujahr ab ist das Detailreisen nur
noch für Weib, Nähmaschinen, Leinen und Wäsche er-
laubt, für alles Uebrige verboten. Am meisten werden
die Firmen betroffen, welche seither mit Tuch und
Schneidwaaren aller Art die wohlhabenden Gegenden
des Landes abgeklopft haben. Ganz besonders er-
freulich ist es, daß den mit Tuch herumziehenden
fremden Schwindlern, welche vorgeben, Konkurswaaren
zu veräußern, das Handwerk gelegt ist, denn sie be-
trogen zumeist das Landvolk in Maß und Qualität
schauerhaft.

Schmiedeberg. Zum Besten seines Turnhallen-
baufonds veranstaltet der hiesige Turnverein am
1. Weihnachtsfeiertage ein Concert, dessen Programm
ein sehr abwechslungsreiches und reiches ist. In An-
betracht des Zweckes ist der Veranstaltung ein zahl-
reicher Besuch wohl zu wünschen.

Hainichen. Der Gebirgsverein für die Sächsische
Schweiz, Sektion Goldene Höhe, hielt am Mittwoch,
den 16. d. Mts., auf der Goldenen Höhe seine dies-
jährige Hauptversammlung ab. Dieselbe war sehr
schwach besucht. Herr Obersteiger Junghans-Hainichen
legte sein Vorstandsamt nieder, ebenso der Kassirer
des Vereins, Herr Strohhutfabrikant Behrens-Banne-
witz. Als dessen Nachfolger wurde Herr Schnitt-
waarenhändler Koch-Hainichen gewählt. Die Wahl
des Vorstandes wurde wegen des mangelhaften Be-
suches der Versammlung auf den nächsten Vereinsabend
verlegt. — Unser treuerdienter Gemeindevorstand,
Herr Biesack, feiert am 1. Januar sein 25jähriges
Amtsjubiläum.

Pöffenborn. Der hiesige Männergesangsverein
„Arion“ gedenkt am 3. Weihnachtsfeiertage sein dies-
jähriges Stiftungsfest im Schumann'schen Gasthose
zu feiern und hierzu Einladungen an den hiesigen

Männergesangs-Verein, das Damen-Gesangchor, freiw.
Feuerwehr und Gärte ergehen zu lassen.

Kliebenau. Wie schon seit Jahren wird auch heuer
und zwar am Sonntag, den 27. Dezember, Abends
1/8 Uhr, am Neujahrstag, Nachm. 4 Uhr, und am
Sonntag, den 3. Januar 1897, Abends 1/8 Uhr,
das Christspiel im hiesigen Gasthose zur Aufführung
gelangen. Die musikalische Leitung desselben liegt in
den Händen des Herrn Kantor Ulrich.

Dresden. Prinzessin Friedrich August, die sich
mit dem kleinen Prinzen wohl befindet, hat am
18. Dezember zum ersten Male einige Zeit außerhalb
des Bettes verbracht.

— Die Kreis- und Amtshauptmannschaf-
ten und Polizeibehörden werden davon in Kennt-
nis gesetzt, daß für die im Jahre 1897 zur Verwen-
dung kommenden Paskarten der gelbe Antrudruck
gewählt worden ist.

— Wie amtlich mitgetheilt wird, haben Se.
Majestät der König unter dem 16. Dezember d. J.
nachstehende Uniformierungsänderungen anzu-
befehlen geruht: 1. Die weiße Galahose der Generale
u. kommt in Fortfall. 2. Zu allen Offizierseiten-
gewehren mit Stahlscheibe ist das Offizierportepes der
berittenen Truppen — mit Lederriemen — zu tragen.
Das bisherige Portepes darf zu allen Gelegenheiten
aufgetragen werden. 3. Offiziere z. D. und a. D.,
welche mit Erlaubnis zum Tragen der bisherigen
Uniform verabschiedet sind, dürfen dieselbe in der
Form wie zur Zeit ihres Ausscheidens oder nach
Maßgabe etwaiger neuerer Vorschriften tragen. 4. Die
Reibbinde der Ulanenoffiziere fällt fort. Die Offiziere
der schweren Reiter und der Ulanen legen zum Parade-
und Galanzzug die Schärpe an.

— Nach Erkundigungen an zuständiger Stelle ge-
langt auf dem Dresdner Bahnhofe und damit auf
der ganzen Linie Leipzig-Dresden die Perronsperre
zur Einführung, sobald der Umbau der Bahnhöfe in
Dresden beendet ist.

— Die Wartehalle an der Eisenbahnhaltestelle
in Friedrichstadt ist vor der Einwinterung bis auf
Kleinigkeiten doch noch fertiggestellt worden und jetzt
sind die letzten Zinktafeln der Bedachung verlegt
worden. Der Bau, welcher überaus rasch gefördert
worden ist, — im Frühjahr wurde mit den Arbeiten
erst begonnen — wird an seinen 4 Ecken durch Thürme
geschmückt.

— Für Beseitigung des Schnees von den ge-
gepflasterten und asphaltirten Straßen Dresdens wird
seit den letzten Jahren eine Pauschsumme von
120000 M. in den Haushaltsplan eingestellt. Auch
diesmal wieder ist das geschehen. Wenn freilich solche
Monate eintreten, wie die schneereichen Monate Januar
und Februar 1896, so werden diese Berechnungen so-
fort über den Haufen geworfen. In dem genannten
Zeitraume entstand eine Mehrausgabe von nicht weniger
als 86000 M.

— Die Errichtung eines Elektrizitätswerkes in
Boschwitz, die eine Zeit hindurch das allgemeine In-
teresse in so hohem Maße beschäftigte, kann nach dem
in der letzten Gemeinderathssitzung gefaßten Beschlusse,
zur Erbauung desselben auf dem Ablegrundstücke
keine Genehmigung zu erteilen, als gescheitert be-
trachtet werden.

Trachau. Vor ungefähr vier Wochen wurde im
hiesigen Berner'schen Gasthose zum goldenen Lamm
ein Einbruchsdiebstahl verübt, wobei den Ein-
brechern meist Speisen und Getränke in die Hände
fielen. Trotz eifriger Bemühung der zuständigen Be-
hörde wollte es bisher immer nicht gelingen, die Ur-
heber dieses Einbruchsdiebstahls zu ermitteln. Jetzt
sind die Diebe in Müdenberg bei Elsterwerda fest-
genommen worden. Es sind zwei im benachbarten
Rabitz wohnhafte Former.

Sayda, (Erzgebirge). In der Reismühle zu
Heibersdorf ereignete sich am 17. Dezember Nach-
mittags ein entsetzliches Unglück. Der Arbeiter
Beer wollte am Räderwerke eine Veränderung treffen,
glitt aber von einem Brette ab und stürzte zwischen
zwei im Gange befindliche Rammräder, daß ihm der
Kopf sofort zermalmt wurde.

Pirna. Die den Stadtverordneten vom Rathe
unterbreitete Biersteuer-Vorlage ist gefallen, da
nur zwei Stimmen sich dafür erklärten und im
Uebrigen sammt und sonders eine lebhafteste Opposition
zum Ausdruck gelangte.

Weißeritz. Der Stadtgemeinderath hat nach längerer
Berathung mit 16 gegen 3 Stimmen im Principe die
Abfassung des Institutes der Nachtwächter und
deren Ersetzung durch Schutzleute beschlossen. Mit der
Ausführung der allmählichen Umwandlung soll am 1.
Oktober 1897 begonnen werden; es sollen halbjährlich
etwa zwei neue Schutzleute angestellt werden, bis die
10 jetzigen Nachtwächter durch Schutzleute ersetzt sind.
Jetzt sind hier mit dem Polizeieinspektor zwölf Schutz-
leute in Dienst. Bei der gleichzeitig begonnenen
Haushaltsberathung auf 1897 wurde mitgetheilt, daß
der Fehlbetrag bei sämtlichen städtischen Kassen sich
auf 288413 Mark beläuft gegen 276818 Mark im
Vorjahre, also 11600 Mark mehr, die aber voraus-
sichtlich durch das höhere Anlagensosa auch ohne Er-
höhung des Anlagensfußes zu decken sein werden.

Riesa. Der in Dresden erbaute Schrauben-
dampfer Eisbrecher „Ernst“, nach Hamburg bestimmt,
wurde deshalb auf zwei Rähne geschraubt und mit-
genommen. Hier ist derselbe heruntergestürzt und ins
Wasser gefallen.

Waldheim. Die Episode der Weiber von Weins-
berg ist keineswegs alleinziehend, auch Sachsen weiß
von einer solchen zu berichten und zwar knüpft sie sich
an die Burg Kriebstein im Fischpaulthale zwischen
Waldheim und Mittweida, bezw. deren Eroberung im
Jahre 1415. Die sächsische Episode hat aber vor der
süddeutschen den Vorzug, daß sie nicht sagenhaft, sondern
geschichtlich ist. Die näheren Umstände sind folgende:
Der Eigenthümer der Burg, Richard Dietrich von
Beerwalde, geriet 1415 mit einem Ritter Staupitz in
Fehde, in welcher er unterlag und Kriebstein preis-
geben mußte. Er wandte sich nun um Hilfe an
Friedrich den Streibaren, Markgrafen von Meißen,
der sie ihm auch angedeihen ließ. Da Staupitz nicht
gutwillig von Kriebstein weichen wollte, wurde er be-
lagert, mußte aber bald die Wahrnehmung machen,
daß er sich gegen die ihm gegenüber stehende Macht
nicht halten könne. Er erklärte sich auch zu
Unterhandlungen bereit, Friedrich der Streibare aber
forderte, daß Staupitz sich ihm auf Gnade oder Un-
gnade ergebe; seiner Gattin aber gestattete er, frei ab-
zuziehen und mit sich zu nehmen, was ihr das Liebste
sei. Da lud die wackere Burgfrau ihren Ehegatten
auf die Schultern und zog so zum Burghore hinaus.
Einer solchen Auslegung seiner Zusage hatte sich der
Markgraf freilich nicht versehen. Aber wie in der
Weinsberger Sage König Konrad III. sein Wort
hielt, so auch der Markgraf, und so konnte denn der
Ritter Staupitz mit seiner Gattin frei von dannen
ziehen.

Roschwein. Seit längerer Zeit bemüht man sich
in Roschwein, bei der Generaldirektion der Sächsischen
Staats-Eisenbahnen zu erreichen, daß die Eisenbahnzüge
von Roschwein nach Chemnitz über Hainichen direkt
gehen, damit der jetzt übliche, bei einem Zuge sogar
eine Stunde dauernde Aufenthalt in Hainichen be-
seitigt wird. Die Roschweiner Bestrebungen finden
jedoch starke Opposition in Hainichen, weil man dort
fürchtet, einige Eisenbahnbeamte zu verlieren. In
allen anderen Städten finden die Roschweiner Bestrebungen
große Sympathie, und man hofft in Roschwein, daß
bei Entscheidung der schwebenden Frage nicht das